Quellen und Literatur

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **37 (1975)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[27] Fontes rerum Bernensium, Bd. 10, Urkunde vom 22. Juli 1380 (Nr. 176, S. 83) und Urkunde vom 26. Juli 1389 (Nr. 1176, S. 547). Die beiden Dokumente behandeln u. a. Streitfälle wegen Übergriffen am Niderhornberg.

[28] Der größte Teil der Heuberge entwickelte sich auf diese Weise. Als Ausnahme mag zum Beispiel «Nüschelten» gelten: 1488 noch mit 18 Tristen zinspflichtig und 1567 noch mit 10. Im gleichen Urbar heißt es dann: «ist etwan Berg gsin, hand sy zur allmend us geschlagen.»

[29] Nach dem deutschen Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm, Band 9, Leipzig 1899, S. 2433, heißt «schweigen» auch «auf die Alm (Schweige) ziehen» oder «käse bereiten». Carl Jacob Durheim, Versuch eines Glossariums ..., Bern 1845–1847, erklärt «schweigen» auch mit «einen Viehhof bewirtschaften».

[30] L. S. v. Tscharner, Statutarrecht des Obersimmentals Nr. 43.

[31] Vgl. Hugo Wermelinger, Lebensmittelteuerungen, ihre Bekämpfung und ihre politischen Rückwirkungen in Bern, 1971, S. 27, 39 und 44.

[32] Möglicherweise mag auch unterschiedlicher Arbeitskraftbedarf die Entwicklung gefördert haben. Das Problem wurde nicht weiter untersucht.

[33] An dieser Stelle möchte ich besonders den beiden Herren Karl und Res Stocker, Boltigen, für ihre Bemühungen bei der Lokalisierung der Flurnamen danken.

[34] Als Beispiel die 3. Parzelle von Bendicht Bettler, Simmenegg: «Vonn dem Lö ist ein Jucherten ein Viertel, stost sonnenufgang an ein Zelg Bodmigen genent, sonnennidergang an seines bruders, Michel Bettlers Lö ...» Zelg bedeutet hier wohl: gepflügtes und bestelltes Feld (Deutsches Wörterbuch Band 16, 1956). 1567 treffen wir den Flurnamen «Budmigen» auch ohne den Zusatz «Zelg». Der Name «Zelg» tritt auch in der Bäuert Schwarzenmatt auf, läßt sich sonst aber nicht nachweisen. Es wäre daher gewagt, aus diesen wenigen Belegen Hinweise für eine Mehrfelderwirtschaft herauszulesen.

[35] Etats der Berge sämtlicher Gemeinden des Amtes Obersimmental auf Verlangen des Sanitätsrates und auf Befehl des Junkers Kastlan Steiger i. J. 1780, Staatsarchiv Bern, B XI, 150.

[36] Land- und alpwirtschaftliche Produktionskontrolle 1966.

QUELLEN UND LITERATUR

a) Ungedruckte Quellen

«Zinsrödel und Urbar auch Zöll und Geleit der Stadt Bern 1426—1448». Urbar Nr. 525. Im Stadtarchiv Bern.

Urbare und Ämterbücher Obersimmental, aus dem Staatsarchiv Bern.

Etats der Berge sämtlicher Gemeinden des Amtes Obersimmental auf Verlangen des Sanitätsrates und auf Befehl des Junkers Kastlan Steiger i. J. 1780, von den Viehinspektoren des Amtes erstellt und eingeliefert, Staatsarchiv Bern, Signatur B XI 150.

Johann Friedrich Ryhiner, Region-Buch des Freistaats und Respublic Bern, aufgenommen 1783 und genehmigt 1784, Staatsarchiv Bern.

Regionen-Buch des helvetischen Cantons Bern 1798, Staatsarchiv Bern.

Burgerverzeichnis der Gemeinde Boltigen von 1798, Staatsarchiv Bern.

Lagerbücher (Brandversicherungsprotokolle) von 1806 an, soweit im Staatsarchiv Bern vorhanden.

Manuskript Band Nr. 30 aus der Sammlung Manuel (Mss. Oek. Ges. fol. 30), Nr. 6, Verzeichnis der Alpberge im Obersimmental. Nr. 7, Verzeichnis der Alpberge und Weiden in der Gemeinde Boltigen (Besatz pro 1719). Burgerbibliothek Bern.

Beschreibung des Lands Ober- und Niedersimmental, seiner Gelegenheit, Art und Fruchtbarkeit (1661 ?). Burgerbibliothek Bern. (Mss. hist. helv. I 102 [6].)

Boltigen im Jahr 1798. Burgerbibliothek Bern. (Mss. hist. helv. XIV 36 [10].)

Beschreibung des Landt Ober und Nider Simmentals. Burgerbibliothek Bern. (Mss. hist. helv. LI 58.)

Durheim, Carl Jacob, Versuch eines glossariums ... Bern 1845—1847, Staatsarchiv Bern.

Stocker, Karl, Flurnamenverzeichnis der Gemeinde Boltigen.

b) Gedruckte Quellen und Literatur (Auswahl)

Bader Karl Siegfried, Studien zur Rechtsgeschichte des mittelalterlichen Dorfes, 3 Bände, Weimar/Wien 1957–1973.

Eidg. Kriegsernährungsamt, Landwirtschaftlicher Produktionskataster Boltigen, aufgenommen im Sommer 1943.

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Land- und alpwirtschaftlicher Produktionskataster, Boltigen 1966.

Fontes rerum Bernensium, Band 1–10.

Gmür Rudolf, Der Zehnt im alten Bern, in: Abhandlungen zum Schweiz. Recht, Heft 310, Bern 1954.

Grimm Jacob und Wilhelm, Deutsches Wörterbuch.

Grosjean Georges und Mitarbeiter, Kanton Bern, Historische Planungsgrundlagen, 3. Lieferung des Planungsatlas des Kantons Bern, 1973.

Grosjean Georges, Bäuerliche Siedlungs- und Flurformen, Karte mit Erläuterungen im Atlas der Schweiz, Bern 1973.

Langhans Daniel, Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeiten des Siementhals ..., Zürich 1753.

Lauterburg August, Die Feuerstätten-Zählungen Berns zwischen 1499 und 1880, in: Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus, Jahrgang 1892, Lieferung II, Bern 1893.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus: Landwirtschaftliche Statistiken der Jahre 1881/82 ff., besonders auch: Ergebnisse der Alpstatistik im Kanton Bern pro 1891–1902.

Müller Ida, Die Entwicklung der Besitzverhältnisse im Obersimmental mit besonderer Berücksichtigung des Gemeinlandes, Diss. Bern 1937; vgl. auch Moser-Müller Ida, Vo de Boltigere u ihre Boderächte, in: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, Jg. 1951, S. 210.

Schweizerisches Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache 1881 ff.

Tuor Robert, Simmental – ländlicher Hausbau in den Alpen, in: «Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung in Chur vom 28. bis 31. August 1974», Münster 1975.

Tscharner L. S. von, Rechtsgeschichte des Obersimmentals bis zum Jahre 1798 in: Abhandlungen zum Schweiz. Rechte, Heft 28, Bern 1908.

Tscharner L. S. von, Das Statutarrecht des Simmentales in: Rechtsquellen des Kantons Bern, 2. Teil, 1. Band, Aarau 1912.

Wermelinger Hugo, Lebensmittelteuerungen, ihre Bekämpfung und ihre politischen Rückwirkungen in Bern, Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern, Band 55, Bern 1971.